

Auslandssemester WS 2018/19

(21.08.2018 - 14.12.2018)

Miami University in Oxford, Ohio (USA)

Department of Architecture and Interior Design

Mein 7. Semester des Studiums der Innenarchitektur habe ich in Oxford OH an der Miami University verbracht, plus acht Wochen reisen (vier vorher, vier nachher). Die Zusammenarbeit unserer Hochschulen, das Engagement der zuständigen Professoren und dem International Office, hat sehr gut funktioniert und es gab keinerlei Schwierigkeiten oder Verzögerungen! Die Vorbereitung mit Kontakt zur University, Bewerbung und Organisatorisches (Sprachnachweis, Voranträge etc.) haben sich ziemlich zügig und parallel zum Semester abarbeiten lassen.

Gestartet habe ich meine Reise mit einem Kommilitonen. Der Plan war zwei mal durch die Staaten zu reisen: von der Westküste in Oregon zur Ostküste nach New York City und zurück nach Californien. Zwischendrin stand das Studium an der Universität an! Mit unserem umgebauten Auto sind wir die Reise im August 2018 angetreten. Zwei Wochen später stand die Einführungswoche in Oxford an, bei der wir andere Internationale Studenten anderer Studiengängen kennenlernten. Als „Internationals“ fanden wir uns als kleine 7er Gruppe zusammen (aus Luxemburg, Deutschland, Österreich, Korea, Frankreich und Neuseeland). Das Engagement der Hochschule von studentischer Seite war groß und jede Gruppe hatte einen Ansprechpartner für das gesamte Semester. In dieser ersten Woche hat man den Campus weitgehend kennengelernt.

Da wir beide über 21 sind, konnten wir in Oxford „Off-Campus“ wohnen und wohnten zusammen mit fünf anderen Studenten in einem Haus nahe der MU. Das Leben spielt sich am Campus und Uptown ab, alles sehr nah aneinander und zu Fuß erreichbar. Oxford wird fast ausschließlich von Studenten bewohnt (zumindest alles im Radius um das Zentrum), d.h. alle Nachbarn sind Studenten. Da die Fakultät Architecture & Interior Design genauso familiär und überschaubar wie unsere IAD in Rosenheim ist, war es einfach dort Anschluss zu finden und die Studenten waren offen und freundlich internationalen Studenten gegenüber. Die Stadt an sich bietet keine besonderen Freizeitaktivitäten, da es tatsächlich eine fast reine Studentenstadt ist - was wiederum nie zu Langeweile führte, da man immer etwas in der Freizeit mit den Kommilitonen unternommen hat. Die meisten Studenten dort haben ein Auto, daher ist es kein Problem doch mal rauszukommen und in die nächst größeren Städte (zB. Cincinnati) zu fahren. Die Professoren sind überaus freundlich und sehr entgegenkommend, die Kurswahl lief reibungslos ab und wir konnten uns die Kurse aussuchen. Besonders Interessant ist die Möglichkeit Fächer anderer Fakultäten zu wählen, jeder Kurs konnte belegt werden. Ich beispielsweise wählte den Psychologie Kurs. Diane Fellows (zuständig für internationale Studenten in der Fakultät Arch & ID), war immer interessiert an uns und unser Wohlergehen. Auch von dieser Seite war die Zusammenarbeit bestens!



Ich bin froh, dass ich die Möglichkeit für das Semester im Ausland angenommen habe, denn man lernt vor allem sich selbst besser kennen und sieht die Welt mit anderen Augen. Das Studium und vor allem Studentenleben unterscheidet sich grundsätzlich von unserem hier in Deutschland - erlebenswert! Einfach mal raus und etwas anderes kennen lernen, es lohnt sich in jedem Fall!